

FÖS e.V. • Schwedenstr. 15a • 13357 Berlin

## Tragen Sie dazu bei, dass sich nachhaltiges Wirtschaften lohnt

Liebe Freunde des FÖS,

aus umwelt- und klimapolitischer Perspektive stand das Jahr 2015 ganz im Zeichen der Klimaverhandlungen COP 21 in Paris. Zweifelsohne wurde vieles vorgeschlagen und vieles diskutiert. Entscheidend ist letztlich, was davon in Erinnerung bleibt. **„Wenn ihr dem Klimawandel nicht Rechnung tragt, trefft ihr die falschen Entscheidungen“**, sagte jüngst der Ökonom Fatih Birol in einem Interview. Wohlgermerkt: Birol ist Exekutivdirektor der Internationalen Energieagentur (IEA) - einer Organisation, die bislang nicht im Verdacht stand, eine Lobby für nachhaltiges Wirtschaften zu sein. Natürlich hat er recht - doch müssen wir nicht nur dem Klimawandel, sondern allen Grenzen der Umwelt Rechnung tragen. Genau dafür steht das FÖS, im vergangenen wie auch im nächsten Jahr. **Helfen Sie uns, dass wir die Zukunft positiv gestalten können, indem Preise auch die ökologische und soziale Wahrheit deutlicher sagen. Darum bitten wir Sie.**

Der Ruf nach einer effektiveren Umwelt- und Klimapolitik und ganz zentral auch nach CO<sub>2</sub>-Steuern wurde in diesem Jahr immer lauter. Die Rohölpreise sind auf ein historisches Tief gesunken. Dies sabotiert nicht nur die Energiewende und den Klimaschutz. Ein Auf und Ab bei den Energiepreisen erschwert auch wirtschaftliche Planungen. Aber es gibt auch Hoffnung, dass unsere Anliegen endlich wieder in den Fokus der öffentlichen Debatte rücken. Im Frühsommer waren es die G7-Staaten, die sich auf eine Dekarbonisierung der Weltwirtschaft verständigten. Gleichzeitig kritisierte der Papst in seiner Enzyklika „Laudato si“ die Übernutzung natürlicher Ressourcen durch den Menschen. Auch bedeutende internationale Institutionen wie IWF, Weltbank und OECD unterstützen das Vorhaben, CO<sub>2</sub> zu besteuern.

Mit unserer **„Loccumer Erklärung: Nachhaltiger Klimaschutz mit einem Preis für CO<sub>2</sub>“** setzen wir uns dafür ein, dass ein kontinuierlich steigender Preis auf alle CO<sub>2</sub>-Emissionen die Auswirkungen des Klimawandels wirksam begrenzt. Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks übergaben wir die Erklärung persönlich. Auch die Bundesregierung nimmt an einer internationalen Initiative teil, die sich für einen weltweiten CO<sub>2</sub>-Preis einsetzt. Doch im Lichte der Realität erscheinen all diese positiven Bekundungen oft nur als Lippenbekenntnisse: Statt den intelligenten Vorschlag eines Klimabeitrags alter Kohlekraftwerke umzusetzen, hat die Bundesregierung sich auf die Verschiebung einiger Kohlekraftwerke in eine

### Kontakt

Forum Ökologisch-Soziale  
Marktwirtschaft  
Geschäftsstelle Berlin

+49 (0)30 76 23 991 -30  
foes@foes.de

Berlin, 14. Dezember 2015

### Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)  
Kai Schlegelmilch  
(Stellv. Vorsitz)  
Dr. Tobias Ernst (Stellv. Vorsitz)  
Florian Prange  
(Schatzmeister)  
Dr. Botho Kickhöfer  
Markus Knigge  
Helen Lückge  
Bettina Meyer  
Eike Meyer  
Uwe Nestle

### Geschäftsführung

Björn Klusmann  
Swantje Fiedler (Stellv.)  
Alexander Mahler (Stellv.)

### Beirat

Ingrid Arndt-Brauer, MdB  
Prof. Dr. H.-C. Binswanger  
Dr. Karl-Heinz Daehre  
Dr. Henner Ehringhaus  
Prof. Dr. Felix Ekardt  
Sven Giegold, MdEP  
Josef Göppel, MdB  
Dr. Peter H. Grassmann  
Ulrich Kelber, MdB  
Rüdiger Kruse, MdB  
Damian Ludewig  
Jürgen Maier  
Prof. Dr. Dirk Messner  
Prof. Dr. Wolfgang Methling  
Prof. Dr. Bernd Meyer  
Lisa Paus, MdB  
Prof. Dr. Dr. F.-J. Radermacher  
Max Schön  
Mag. Dr. Stephan Schulmeister  
PD Dr. Ulrich Thielemann  
Dr. Michael Thöne  
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker  
Prof. Dr. Angelika Zahrt

Kapazitätsreserve geeinigt. **Über 50 Wissenschaftler\_innen forderten zuvor in einer vom FÖS veröffentlichten Erklärung, den nationalen Klimabeitrag des Stromsektors** konsequent und ohne Abstriche umzusetzen.

Doch eines wurde in der Debatte immerhin klar: Deutschlands Kohleausstieg hat begonnen!

Mit unseren Analysen und Studien warfen wir auch in diesem Jahr einen kritischen Blick auf den Status Quo: Zwar ist Deutschland beim Ausbau der erneuerbaren Energien im Strombereich nach wie vor auf einem gutem Weg. Doch andere **zentrale Energiewende-Ziele drohen deutlich verfehlt zu werden**. Bei den Effizienzzielen liegt Deutschland nach wie vor nicht auf Kurs, was wir gemeinsam mit anderen starken Organisationen wie dem DGB, NABU, WWF und weiteren im Bündnis **#effizienzwende** kritisch begleiten. Die Energiespar-Maßnahmen liegen noch weit hinter den Klimaschutz-Zielen. Rund ein Jahr nach Verabschiedung des Aktionsprogramms Klimaschutz haben wir mit den übrigen Verbandsspitzen einen dringenden **Appell an die Bundesregierung gerichtet, Energieeffizienz endlich zur zweiten Säule der Energiewende zu machen**.

Insbesondere **der Verkehr bleibt das Stiefkind der Energiewende**. Mit einem Studienvergleich konnten wir zeigen, wie sehr die wachsende Verkehrsleistung und der unzureichende Einsatz effizienterer und emissionsarmer Technologien die Energiewende im Verkehrssektor blockieren. Auch in den Debatten über Pkw-Maut, Dienstwagenbesteuerung oder dem Abgas-Skandal machten wir uns als Stimme der Vernunft für mehr Verursachergerechtigkeit stark. Darüber hinaus engagieren wir uns verstärkt für das Thema Transparenz im Rohstoffsektor: Bei der Kandidatur der Bundesregierung für die **Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (EITI)** wurde das FÖS zum Mitglied der Ressourcen-Initiative ernannt.

Obwohl die Probleme offensichtlich und zahlreich sind, können wir auch am Ende dieses Jahres **auf Erfolge zurückblicken**: Im neuen Subventionsbericht der Bundesregierung wurde erstmalig eine Nachhaltigkeitsprüfung vorgenommen - im nächsten Schritt muss die Bundesregierung ihre Absichten bei den größten umweltschädlichen Subventionen benennen. Angesichts der wachsenden Zweifel um die Atom-Rückstellungen kommt Bewegung in die brenzlige Angelegenheit: Die Bundeswirtschaftsministerium entwarf ein Gesetz, um zu verhindern, dass die Atomkonzerne sich ihrer milliardenschweren Haftungskosten entledigen.

Auch intern haben wir ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Nach dem freiwilligen Ausscheiden unseres langjährigen Geschäftsführers Damian Ludewig - an dieser Stelle nochmals Danke für seine hervorragende Arbeit - sind wir **mit einer neuen Geschäftsführung wieder bestens aufgestellt**, um unser Engagement für ökologisch wahre Preise fortzusetzen. Auch lokal tut sich einiges: Nach der erfolgreichen Münchener Regionalgruppe entstand eine weitere Gruppe in NRW, die sich vor Ort zu engagiert und spannende Veranstaltungen organisiert. Die seit 2010 bewährten „Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft & Nachhaltigkeit“ wurden 2015 16 Mal durchgeführt. Last but not least: Unser **diesjähriger Adam-Smith-Preis ging an Dr. Janez Potočnik (Co-Vorsitzender des UNEP International Resource Panels und ehemaliger EU-Umweltkommissar)** - mit dieser Festveranstaltung klang das Jahr gebührend aus.

**Wie Sie sehen, sind die Anliegen des FÖS dringlicher denn je**. Deutschland nimmt seine mögliche Vorbildfunktion derzeit nur unzureichend wahr. Die notwendigen steuerlichen Preissignale werden seit Jahren ohne politische Gegenmaßnahme von der Inflation aufgeessen. Gleichzeitig untergraben niedrige Preise für Rohöl und Emissionszertifikate jegliche Umwelt- und Klimapolitik. Vor diesem Hintergrund unternimmt das FÖS mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 einen neuen Anlauf für ökologisch und sozial wahre Preise. Wir sind überzeugt, dass ein solches Vorhaben in einem breiten Bündnis gelingen kann. Unsere Schwerpunkte sollen neben unserer fundierten wissenschaftlichen Arbeit auch die Moderation und Kommunikation sein, die ein solches Bündnis benötigt. **Wir bitten Sie, uns mit Ihrer Spende dabei zu unterstützen, unsere Aufgabe bestmöglich wahrzunehmen. Dafür danken wir Ihnen schon heute!**

Herzliche Grüße, unsere besten Wünsche für besinnliche Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2016.

Dr. Anselm Görres  
Vorsitzender

Björn Klusmann  
Geschäftsführer